



Bundesamt für
kerntechnische
Entsorgungssicherheit

6/9 → kon-6w.1

- BGE -

Tgb.-Nr.: relisax

03. Sep. 2019

Original: WV:
Kopien: Ablage:

UVST: GN

<input checked="" type="checkbox"/> KON	<input type="checkbox"/> EV	<input type="checkbox"/> MAT
<input checked="" type="checkbox"/> VM	<input type="checkbox"/> BW	<input type="checkbox"/> REC
<input type="checkbox"/> K1	<input type="checkbox"/> QS	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/> K2	<input type="checkbox"/> ASD	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/> GN 3	<input type="checkbox"/> PKT	<input type="checkbox"/>

Abteilung
**KERNTÉCHNISCHE SICHERHEIT UND
ATOMRECHTLICHE AUFSICHT IN DER
ENTSORGUNG**

Ihr Zeichen SE 2 – 9KE 2211/ÄA108#0001
Ihre Nachricht vom 03.07.2019
Mein Zeichen 9K 9160/2 - 108
Meine Nachricht vom

Name [REDACTED]
Organisationseinheit KE 5 – Atomrechtliche Aufsicht
Telefon +49 30 18333-[REDACTED]
E-Mail [REDACTED]@bfe.bund.de
De-Mail info@bfe-de-mail.de
Internet www.bfe.bund.de
Datum 3. September 2019

EINGANG KON

- 5. Sep. 2019

Bearb.: [REDACTED]

Bundesamt für kerntechnische Entsorgungssicherheit, 11513 Berlin

Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH
Eschenstraße 55

31224 Peine

Rev.	Rev.
Lfd. Nr.	Lfd. Nr.
UA	UA
Aufgabe	Aufgabe
Baugr.	Baugr.
Komp.	Komp.
Funktion	Funktion
Obj. Kenn.	Obj. Kenn.
PSP-Element	PSP-Element
Projekt	Projekt
AAAN	AAAN
9KE	9KE
22110	22110
DA	DA
EV	EV
600100	600100

11876058 / 738487

Errichtung Endlager Konrad
Änderungsvorgang 108 – Bauliche Abweichungen an der Grubenwässer-Übergabestation

Sehr geehrte Damen und Herren,
auf Ihren Antrag vom 03.07.2019 erteile ich folgenden Bescheid:

I. Entscheidung

1. Hiermit erteile ich die Zustimmung zum Vorgehen gemäß Änderungsvorgang Nr. 108 – Bauliche Abweichungen an der Grubenwässer-Übergabestation, Veränderungsantrag (BGE-KZL 9KE/2211/DA/TV/0070/00) vom 10.05.2019.
2. Die Antragstellerin trägt die Kosten des Verfahrens.

Dieser Entscheidung liegen folgende Unterlagen zugrunde:

- [1] Veränderungsantrag der Bundesgesellschaft für Endlagerung vom 03.07.2019 „Endlager Konrad, Änderungsvorgang Nr. 108 – Bauliche Abweichungen an der Grubenwässer-Übergabestation, Veränderungsantrag (SE 2 – 9KE 2211/ÄA0108#0001), eingegangen beim BfE am 08.07.2019
- [2] Änderungsvorgang Nr. 108 – Zustimmungsverfahren Bauliche Abweichungen an der Grubenwässer-Übergabestation Technische Beschreibung mit verfahrensrechtlicher Bewertung (BGE-KZL 9KE/2211/DA/TV/0070/00) vom 10.05.2019
- [3] Planfeststellungsbeschluss für die Errichtung und den Betrieb des Bergwerkes Konrad in Salzgitter als Anlage für Endlagerung fester oder verfestigter radioaktiver Abfälle mit vernachlässigbarer Wärmeentwicklung vom 22.Mai 2002





- [4] EG 33 „Planunterlagen Endlager Konrad, Tagesanlagen Schacht Konrad 2, Grubenwasser-Übergabestation (Ordner 2.07), BW.-Nr. 15“ vom 01.03.1995
- [5] EG 22 „Planunterlagen Konrad, Tagesanlagen Schacht Konrad 2, Grundstücks- und Gebäudeentwässerung“ vom 14.02.1996
- [6] EU 145.2 „Feuerlöscheinrichtungen, Tagesanlagen Schacht Konrad 2“ vom 20.02.1997
- [7] EU 167 „Systembeschreibung Brandmeldeanlagen (Bd. 1 bis 3)“ vom 20.02.1997
- [8] EU 315 „Lastenmatrix Konrad 1 und 2“ vom 01.03.1995
- [9] EU 363 „Systembeschreibung Grubenwasserentsorgung, RBB, RJB“ vom 01.03.1995
- [10] TÜV NORD EnSys GmbH & Co. KG „Errichtung Endlager Konrad; Änderungsvorgang Nr. 108; Bauliche Änderungen an der Grubenwasser-Übergabestation“ vom 06.08.2019, eingegangen beim BfE am 08.08.2019

II. Hinweise

Im Rahmen der Erstellung der Vorprüfunterlagen zur Grubenwasser-Übergabestation sind auch die mit aus den Veränderungen notwendig werdenden Anpassungen in den Nachweisführungen (z. B. statischer Nachweis aufgrund der Durchbrüche, Nachweis der Auslegung gegen seismische Einwirkungen, Nachweis der Befahrbarkeit der Dachdecke, Nachweis der anforderungsgerechten Auslegung des Leitungssystems) zu berücksichtigen.

III. Auflage

Keine

IV. Sachverhalt

Mit der Vorlage des Antrages vom 03.07.2019 [1] beantragte die BGE bei der atomrechtlichen Aufsicht abweichend vom Planfeststellungsbeschluss folgende Änderungen an der Grubenwasser-Übergabestation:

Bautechnik:

- 1) Erweiterung des Schutzbetons
- 2) Anpassung der Form und Maße der Fundamente für die Behälter
- 3) Anpassung des Gefälleverlaufes in der Bodenplatte
- 4) Anordnung von Einbaukästen und Revisionstüren
- 5) Verschiebung einer Tür
- 6) neue und geänderte Durchbrüche



Technische Gebäudeausrüstung:

- 7) Anpassung der Luftkanalführung
- 8) Installation eines Kanallufterhitzers sowie eines Luftfilters
- 9) Anordnung eines Notüberlaufes
- 10) Anpassung der Niederschlagswasserleitung
- 11) Anpassung der Leitungen des Systems RJB
- 12) geändertes Material der Übergabebehälter
- 13) geänderte Anzahl der Pumpen

V. **Begründung**

Mit Schreiben vom 03.07.2019 [1] hat die BGE einen Antrag auf Zustimmung zu Änderungen an der Grubenwasser-Übergabestation an das BfE gestellt. Die Grubenwasser-Übergabestation soll abweichend von den Vorgaben des PFB Konrad ausgeführt werden.

Unwesentliche Veränderungen der Grubenwasser-Übergabestation, die nach EU 344-Nachfolge in den QS-Bereich 3.1 eingestuft ist, bedürfen gemäß der NB A.4-23 der Zustimmung durch die atomrechtliche Aufsicht. Eine unwesentliche Veränderung liegt bei einer Abweichung vom planfestgestellten Zustand des Endlagers vor, wenn diese aus Sicht eines Sachkundigen offensichtlich nur unerhebliche Auswirkungen auf das Sicherheitsniveau der Anlage haben kann, also die Genehmigungsfrage nicht erneut aufwirft.

Die geplanten Änderungen an der Grubenwasser-Übergabestation sind in Kapitel 1.2 der Technischen Beschreibung [2] aufgeführt.

Maßstab der Prüfung durch die atomrechtliche Aufsicht ist der Planfeststellungsbeschluss [3] samt den zugehörigen Ergänzenden und Erläuternden Unterlagen EG 33 [4], EG 22 [5], EU 145.2 [6], EU 167 [7], EU 315 [8] und EU 363 [9].

Die in der Technischen Beschreibung dargestellten Änderungen [2] wurden unter Hinzuziehung des TÜV NORD EnSys GmbH & Co. KG als Sachverständiger der atomrechtlichen Aufsicht fachlich geprüft. Eine Kopie seiner Stellungnahme [10] ist diesem Bescheid beigelegt.

Zur besseren Übersicht sind die beantragten Veränderungen an der Grubenwasser-Übergabestation von der BGE in Form einer Tabelle unter 1.2.2 in [2] aufgelistet.

Die Liste der beantragten Veränderungen ist als Anhang 1 diesem Bescheid beigelegt.

Die Prüfung der in [2] beantragten Änderungen führte unter Berücksichtigung der Stellungnahme des Sachverständigen [10] zu dem Ergebnis, dass sämtliche geplanten Veränderungen an der Grubenwasser-Übergabestation aus atomrechtlichen und strahlenschutztechnischen Gesichtspunkten zustimmungsfähig sind.

Nach eingehender Prüfung der textlichen Präzisierungen sowie den zur Genehmigungslage geplanten Änderungen lassen diese keine Auswirkungen auf das Sicherheitsniveau des



Endlagers Schacht Konrad erkennen. Die beantragten Veränderungen sind somit unwesentlich und zustimmungsfähig.

Dem Antrag wird daher mit einem Hinweis zugestimmt.

VI. Kosten

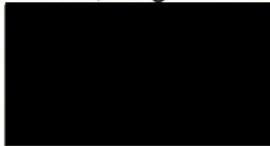
Die Kosten werden gem. § 21 Abs. 1 Nr. 5, Abs. 3 AtG i. V. m. §§ 1 und 5 Abs. 1 Nrn. 2 und 7 AtKostV erhoben. Hierzu ergeht ein gesonderter Kostenfestsetzungsbescheid.

VII. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch beim Bundesamt für kerntechnische Entsorgungssicherheit, Krausenstraße 17-18, 10117 Berlin oder am zweiten Dienstsitz, Willy-Brandt-Straße 5, 38226 Salzgitter erhoben werden.

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag



Anlagen

- Änderungsvorgang Nr. 108 – Zustimmungsverfahren
Bauliche Abweichungen an der Grubenwasser-Übergabestation
Technische Beschreibung mit verfahrensrechtlicher Bewertung
(BGE-KZL 9KE/2211/DA/TV/0070/00) vom 10.05.2019
- TÜV NORD EnSys GmbH & Co. KG „Errichtung Endlager Konrad; Änderungsvorgang Nr. 108;
Bauliche Änderungen an der Grubenwasser-Übergabestation“ vom 06.08.2019



Blatt: 10

Projekt	EG 33, Blatt 25, pag. 031	Ordnung	Verfahren	Standort	Land	USt	USt	USt
TAAR	031	031	031	031	031	031	031	031
9KE	Z2110	ZRH			DA	LA	0001	00

Änderungsvorgang Nr. 108 – Zustimmungsverfahren
Bauliche Abweichungen an der Grubenwasser-Übergabestation
Technische Beschreibung mit verfahrensrechtlicher Bewertung

1. Lfd. Nr.	2 Gegenstand und Lage		3 Genehmigungslage		4 Veränderung		5 Einstufung	6 fachtechnische Bewertung oder Verweis auf andere Änderungsvorgänge
	Gegenstand der Abweichung	Position	G-Lage Fundstelle	Sachverhalt G-Lage	Veränderung	Plan (s. Anlage)		
1 Gebäudeplanung Grundrisse, Schnitte, Ansichten (9KE/ZRH/FC/RM/0001/01)								
1.01	Dachaufbau der unterirdischen Dachebene	Achse A-C / 0-5	EG 33, Blatt 25, pag. 031; EU 315, Blatt 5, pag. 008	"Dämmschicht aus extrudiertem Polystyrol-Hartschaum (Dicke: 60 mm)" Kellerdecke Nach der Lastenmatrix ist für das ZRH SLW 60 (DIN 1072) zu berücksichtigen.	Dämmung aus 6 cm Schaumglas (Klarstellung)	Anlage 1 Grubenwasser-Übergabestation Grundrisse, Schnitte, Ansichten	- / - / -	Aufgrund der in der EU 315 /14/ geforderten Befahrbarkeit der Kellerdecke mit SLW 60-Verkehr kann die auf der Dachdecke geplante Dämmschicht nur aus druckfestem Schaumglasmaterial (dieses erfüllt die Anforderung SLW 60 entsprechend der EU 315 /14/) und nicht aus extrudiertem Polystyrol-Hartschaum (bis max. SLW 30) ausgeführt werden. Diese Lastvorgabe fließt in die statische Vergleichsberechnung nach Eurocode ein. Es handelt sich um eine Klarstellung, die zu keiner Abweichung führt. Eine fachtechnische Bewertung entfällt daher.
1.02	Randausbildung Schutzbeton Dachaufbau	Achsen A,C, 0 und 5	EG 33, pag. 037; EG 33, Blatt 25, pag. 031	Schuttbeton endet an der Außenkante des Gebäudes. "Bituminöse Abdichtung... mit Schutzschicht (Dicke: 70 mm) aus bewehrtem Beton."	Verlängerung des Schuttbetons (Dach) entlang der Außenwand hinab um 50 cm mit einer Breite von 15 cm	Anlage 1 Grubenwasser-Übergabestation Grundrisse, Schnitte, Ansichten	3.1 / ja / ja	Zur Vermeidung von Beschädigungen des Dachaufbaues und der Abdichtung durch Radlasten von 100 kN an der Gebäudeaußenkante wird der in der G-Lage vorgesehene Schuttbeton seitlich entlang der Außenwand verlängert. Diese Anpassung hat keinen Einfluss auf die Standsicherheit und Dynamik des Gebäudes und keinen Bezug zum Strahlenschutz, den sicherheitstechnischen Auslegungsanforderungen weiterer ASK oder sonstigen atomrechtlichen Aspekten. Folglich kann sie offensichtlich keine erheblichen Auswirkungen auf das Sicherheitsniveau der Grubenwasser-Übergabestation haben.
1.03	Randausbildung Schutzbeton Bodenplatte	Achsen A,C, 0 und 5	EG 33, pag. 037	Der Aufbau unter der Bodenplatte ist schematisch ohne Vermaßung dargestellt.	Der Schuttbeton ist umlaufend um 50 cm Breite erweitert.	Anlage 1 Grubenwasser-Übergabestation Grundrisse, Schnitte, Ansichten	3.1 / ja / ja	Die Erweiterung der Schutzbetonschicht der Bodenplatte dient dem Schutz der Abdichtung gegenüber dem Baugrund im Übergangsbereich (Überlappung) der oberen und unteren Abdichtung. Diese Anpassung hat keinen Einfluss auf die Standsicherheit und Dynamik des Gebäudes und keinen Bezug zum Strahlenschutz, zu den sicherheitstechnischen Auslegungsanforderungen weiterer ASK oder sonstigen atomrechtlichen Aspekten. Folglich kann sie offensichtlich keine erheblichen Auswirkungen auf das Sicherheitsniveau der Grubenwasser-Übergabestation haben.
1.04	Randausbildung Unterbeton Bodenplatte	Achsen A,C, 0 und 5	EG 33, pag. 037; EG 33, Blatt 22, pag. 028	Der Aufbau unter der Fundamentplatte ist schematisch ohne Vermaßung dargestellt. "Unter der Fundamentplatte Abdichtung gegen von außen drückendes Wasser. Ausführung gem. DIN... als bituminöse Schutzbetonschicht auf Unterbetonschicht (Dicke: 70 mm) und mit Schutzbetonschicht..."	Der Unterbeton an den Außenkanten hat auf einer Breite von 1,25 m eine Dicke von 100 mm.	Anlage 1 Grubenwasser-Übergabestation Grundrisse, Schnitte, Ansichten	3.1 / ja / ja	Um Bruchstellen im Unterbeton und damit eine Beschädigung der Abdichtung (direkt auf der Unterbetonschicht) durch Scherung zu vermeiden, muss eine Bewehrung an den Außenkanten eingebaut werden, weshalb der Unterbeton dort auf 100 mm Dicke verstärkt werden muss. Des Weiteren ragt die Unterbetonebene wie die Schutzbetonebene um 50 cm ab Außenkante Fundamentplatte hinaus. Die Verstärkung der Unterbetonschicht dient dem Schutz der Abdichtung gegenüber dem Baugrund und der Bauwerks hinterfüllung. Diese Anpassung hat keinen Einfluss auf die Standsicherheit und Dynamik des Gebäudes und keinen Bezug zum Strahlenschutz, zu den sicherheitstechnischen Auslegungsanforderungen weiterer ASK oder sonstigen atomrechtlichen Aspekten. Folglich kann sie offensichtlich keine erheblichen Auswirkungen auf das Sicherheitsniveau der Grubenwasser-Übergabestation haben.
1.05	Abdichtung Außenwand	Achse 0-5 / A-C	EG 33, Blatt 23, pag. 029	"Oberhalb der Abdichtung gegen drückendes Wasser übergehend in eine bituminöse Abdichtung gegen nichtdrückendes Wasser..."	Die Abdichtung gegen drückendes Wasser wird über die gesamte Wandhöhe ausgeführt.	Anlage 1 Grubenwasser-Übergabestation Grundrisse, Schnitte, Ansichten	3.1 / ja / ja	Gemäß ergänzendem Baugrundgutachten von 2010 ist auch im Bereich des ZRH mit Schicht- und Stauwasser auf oberflächennahen bindigen Schichten zu rechnen. Nach DIN ist in diesem Fall gegen drückendes Wasser abzudichten. Daher wird die Abdichtung gegen drückendes Wasser im unterirdischen Bereich über die gesamte Höhe gezogen und erfüllt dadurch erst recht die Anforderungen aus der G-Lage. Das Schutzziel, das Eindringen von Wasser (sowohl drückendes als auch nicht drückendes Wasser) wirksam zu verhindern, wird durch die entsprechende Ausführung der Abdichtung damit mindestens gleichwertig erfüllt. Die abweichend von der G-Lage ausgeführte Abdichtung hat keinen Bezug zu Standsicherheit und Dynamik des Gebäudes und auch keinen Bezug zum Strahlenschutz, den sicherheitstechnischen Auslegungsanforderungen weiterer ASK oder sonstigen atomrechtlichen Aspekten. Folglich kann die Ausführung der Schutzschichten offensichtlich auch keine erheblichen Auswirkungen auf das Sicherheitsniveau der Grubenwasser-Übergabestation haben.

01011029/2007/03





Anderungsvorgang Nr. 108 – Zustimmungsverfahren Bauliche Abweichungen an der Grubenwasser-Übergabestation Technische Beschreibung mit verfahrensrechtlicher Bewertung																			
Projekt Name		BSP-Übersicht N N N N N N N N N N		Urlohn? Thema R R A A A A A A		Kernbereich A A A A A A		Sonderzoo A A A A A A		Ausgabe A A A A A A		UA A A A A A A		USt A A A A A A		St A A A A A A		BGE	
										DA		LA		0001		00		Blatt: 11	
1 Lfd. Nr.	2 Gegenstand und Lage		3 Genehmigungslage		4 Veränderung		5 Ein- stufung	6 fachtechnische Bewertung oder Verweis auf andere Anderungsvorgänge											
	Gegenstand der Abweichung	Position	G-Lage Fundstelle	Sachverhalt G-Lage	Veränderung	Plan (s. Anlage)													
1.06	Steigleitern Vorraum 09R002 / Behälterraum 09R003	Achse 1 / C	EG 33, pag. 037; EG 22, pag. 068	Zwei Steigleitern / Überstiege zwischen Vorraum und Behälter- raum vorhanden.	Nur eine Steigleiter / Überstieg zwischen Vorraum und Behälter- raum geplant.	Anlage 1 Grubenwasser- Übergabestation Grundrisse, Schnitte, Ansichten	3.1 / ja / ja	Aufgrund der erforderlichen zusätzlichen Pumpen für die mobile Behandlungsanlage (s. lfd. Nr. 7.06) wird weiterer Raum für die Agententechnik benötigt. Aus Platzgründen entfällt daher die zweite, an der Außenwand gelegene Steigleiter. Der Zutritt ist über die andere Steigleiter weiterhin gegeben, sodass keine betrieblichen Einschränkungen entstehen. Der Entfall der Steigleiter hat keinen Bezug zu Standsicherheit und Dynamik des Gebäudes und auch nicht zu Anforderungen aus dem Strahlenschutz, den sicherheitstechnischen Auslegungsanforderungen weiterer ASK oder sonstigen atomrechtlichen Aspekten. Folglich kann die Veränderung offensichtlich auch keine erheblichen Auswirkungen auf das Sicherheitsniveau der Grubenwasser-Übergabestation haben.											
1.07	Sattelfundamente, Behälterraum 09R003	Achsen 1-5 / A-C	EG 33, pag. 037	Je 2 Sattelfundamente für die 4 Behälter (Stahltank)	Je ein durchgehendes Fundament für die 4 Behälter (Kunststoff).	Anlage 1 Grubenwasser- Übergabestation Grundrisse, Schnitte, Ansichten	3.1 / ja / ja	Durch das geänderte Material der Übergabehälter (s. lfd. Nr. 7.01) müssen deren Fundamente in Form und Lage angepasst werden. Diese Fundamente haben keinen Einfluss auf die Standsicherheit und Dynamik des Gebäudes und es besteht auch kein Bezug zu Anforderungen aus dem Strahlenschutz, den sicherheitstechnischen Auslegungsanforderungen weiterer ASK oder sonstigen atomrechtlichen Aspekten. Die geänderten Fundamente können damit offensichtlich keine erheblichen Auswirkungen auf das Sicherheitsniveau der Grubenwasser-Übergabestation haben.											
1.08	Pumpenfunda- mente, Vorraum 09R002	Achsen 0-1 / A-B-C	EG 33, pag. 037	2 Pumpenfundamente 1,50 m x 1,50 m	2 Pumpenfundamente 1,25 m x 2,00 m	Anlage 1 Grubenwasser- Übergabestation Grundrisse, Schnitte, Ansichten	3.1 / ja / ja	Aufgrund der erforderlichen zusätzlichen Pumpen für die mobile Behandlungsanlage (s. lfd. Nr. 7.06) müssen Form und Lage der Pumpenfundamente angepasst werden. Diese Fundamente haben keinen Einfluss auf die Standsicherheit und Dynamik des Gebäudes und es besteht auch kein Bezug zu Anforderungen aus dem Strahlenschutz, den sicherheitstechnischen Auslegungsanforderungen weiterer ASK oder sonstigen atomrechtlichen Aspekten. Die geänderten Fundamente können damit offensichtlich keine erheblichen Auswirkungen auf das Sicherheitsniveau der Grubenwasser-Übergabestation haben.											
1.09	Socket- fundamente der Schaltschränke, Vorraum 09R002	Achsen 0-1 / A-B-C	EG 33, pag. 037	Keine Sockelfundamente für Schaltschränke vorgesehen	2 Sockelfundamente für Schaltschränke vorhan- den	Anlage 1 Grubenwasser- Übergabestation Grundrisse, Schnitte, Ansichten	3.1 / ja / ja	Die neuen Sockelfundamente unter den Schaltschränken schützen diese im Falle einer Leckage. Diese Fundamente haben keinen Einfluss auf die Standsicherheit und Dynamik des Gebäudes und es besteht auch kein Bezug zu Anforderungen aus dem Strahlenschutz, den sicherheitstechnischen Auslegungsanforderungen weiterer ASK oder sonstigen atomrechtlichen Aspekten. Sie können damit offensichtlich keine erheblichen Auswirkungen auf das Sicherheitsniveau der Grubenwasser-Übergabestation haben.											
1.10	Bodengefälle und Entwässerungs- rinnen, Vorraum 09R002	Achsen 0-1 / A-B-C	EG 33, pag. 037	2 Entwässerungsrinnen führen von den Pumpensockeln aus zum Pumpensumpf. Bodengefälle nur jeweils auf einer Seite der Entwässerungsrinnen in Richtung der Rinnen vorgesehen.	Entwässerungsrinnen entfallen. Bodengefälle führt direkt als Längs- und Querge- fälle zum Pumpensumpf.	Anlage 1 Grubenwasser- Übergabestation Grundrisse, Schnitte, Ansichten	3.1 / ja / ja	Aufgrund der geänderten Fundamente (s. lfd. Nr. 1.08) können aus Platzgründen keine Rinnen realisiert werden. Das Wasser wird stattdessen über ein mit Gefälle-Estrich ausgebildetes Längs- und Quergefälle dem Pumpensumpf zugeführt. Die tragende Funktion der Bodenplatte (Sohlplatte) ist nicht betroffen. Die geänderte Ausbildung des Gefälles hat damit keinen Einfluss auf die Standsicherheit und Dynamik des Gebäudes. Durch das Gefälle werden die Grubenwasser im Fall einer Leckage gezielt aufgefangen und wie vorgesehen im Pumpensumpf gesammelt. Hierdurch wird einer Kontaminationsverschleppung mindestens gleichwertig entgegengewirkt und die Strahlenschutzanforderungen werden somit mindestens gleichwertig erfüllt. Ein Bezug zu den sicherheitstechnischen Auslegungsanforderungen weiterer ASK oder sonstigen atomrechtlichen Aspekten besteht nicht. Demzufolge kann die Veränderung offensichtlich keine erheblichen Auswirkungen auf das Sicherheitsniveau der Grubenwasser-Übergabestation und des Systems RJB haben.											
1.11	F-90 Abkofferung Treppenhaus 09R001, Erdge- schoss	Achse 1 / A-B	EG 33, pag. 037; EG 22, pag. 068	Keine Abkofferung vorhanden. Keine Lüftungsanlage mit Luft- erhitzer und Abkofferung vorge- sehen.	F-90 Abkofferung unter der Dachdecke zur Ein- hausung der Lüftungsan- lage mit Lufterhitzer	Anlage 1 Grubenwasser- Übergabestation Grundrisse, Schnitte, Ansichten	3.1 / ja / ja	Die Abkofferung der neuen Lüftungsanlage bzw. des Lufterhitzers (s. lfd. Nr. 4.01) dient durch die Abschottung der Brandlast der Einhaltung der Brandschutzanforderungen. Sie nimmt keinen Einfluss auf die Standsicherheit und Dynamik des Gebäudes und es besteht auch kein Bezug zu Anforderungen aus dem Strahlenschutz, den sicherheitstechnischen Auslegungsanforderungen weiterer ASK oder sonstigen atomrechtlichen Aspekten. Folglich kann die Abkofferung offensichtlich keine erheblichen Auswirkungen auf das Sicherheitsniveau der Grubenwasser-Übergabestation haben.											

Postadresse: Bundesamt für kerntechnische Entsorgungssicherheit, 11513 Berlin
Zustell- und Lieferadresse: Stressemannstraße 128-130, 10117 Berlin; Besucheradresse: Krausenstraße 17-18, 10117 Berlin
Dienstszitz Salzgitter: Willy-Brandt-Straße 5, 38226 Salzgitter



10117/01/01/01/01



Änderungsvorgang Nr. 108 – Zustimmungsverfahren Bauliche Abweichungen an der Grubenwasser-Übergabestation Technische Beschreibung mit verfahrensrechtlicher Bewertung																			
		Projekt		PFB Element		Anlagen/ Bauteil		Komponente		Anlage		Aufgabe		UA		UJNR		Rev.	
		9KE		22110		ZRH				DA		LA		0001		00			
										Blatt: 12		BGE							
1 Lfd. Nr.	2 Gegenstand und Lage		3 Genehmigungslage		4 Veränderung		5 Ein- stufung	6 fachtechnische Bewertung oder Verweis auf andere Änderungsvorgänge											
	Gegenstand der Abweichung	Position	G-Lage Fundstelle	Sachverhalt G-Lage	Veränderung	Plan (s. Anlage)													
1.12	Wetterschutzgitter Treppenhaus 09R001, Südostfassade	Achse 1 / A	EG 33, pag. 037; EG 33, Blatt 29, pag. 035; EG 22, pag. 068	Kein Wetterschutzgitter dargestellt "Weiterhin strömt über im Treppenhaus angeordnete Wetterschutzgitter Außenluft in das Gebäude nach." Lüftungsleitung endet an der Nordwestfassade.	Anordnung eines Wetterschutzgitters in der Südostfassade für die Lüftungsanlage.	Anlage 1 Grubenwasser-Übergabestation Grundrisse, Schnitte, Ansichten	3.1 / ja / ja	Infolge der veränderten Kanalführung der Lüftung (s. lfd. Nr. 3.03) wurde das Wetterschutzgitter an die entsprechende Fassadenseite als Abschluss des Kanals versetzt. Die Lageveränderung des Wetterschutzgitters hat keinen Einfluss auf Standsicherheit und Dynamik des Gebäudes und es besteht auch kein Bezug zu Anforderungen aus dem Strahlenschutz, den sicherheitstechnischen Auslegungsanforderungen weiterer ASK oder sonstigen atomrechtlichen Aspekten. Die Abweichung kann demnach offensichtlich keine erheblichen Auswirkungen auf das Sicherheitsniveau der Grubenwasser-Übergabestation haben.											
1.13	Einbaukästen, Treppenhaus, 09R001, Nordwestfassade	Achse A-B / O-1	EG 33, pag. 037	Keine Einbaukästen im Installationschacht für die Anschlussstutzen der Grubenwasserentsorgung vorgesehen.	Einbaukästen mit 2 Revisionstüren für die Anschlussstutzen der Grubenwasserentsorgung und den Rücklauf im Installationschacht, flächenbündig in die Nordwestfassade integriert.	Anlage 1 Grubenwasser-Übergabestation Grundrisse, Schnitte, Ansichten	3.1 / ja / ja	Für den Anschluss an die bei Bedarf vorgesehene Grubenwasseraufbereitungsanlage sind zusätzliche Medien- und Elektroleitungen und entsprechende Einbaukästen erforderlich. Die beiden Einbaukästen und deren Revisionstüren erzeugen Durchbrüche in der nicht tragenden Fassadenbekleidung. Die Kästen und Durchbrüche haben keinen Einfluss auf Standsicherheit und Dynamik des Gebäudes und es besteht auch kein Bezug zu Anforderungen aus dem Strahlenschutz, den sicherheitstechnischen Auslegungsanforderungen weiterer ASK oder sonstigen atomrechtlichen Aspekten. Sie können somit offensichtlich keine erheblichen Auswirkungen auf das Sicherheitsniveau der Grubenwasser-Übergabestation haben.											
1.14	Durchbruch für Rücklaufleitung, Treppenhaus 09R001, Nordwestfassade	Achse A-B / O-1	EG 22, pag. 068	Keine Grubenwasseraufbereitung und somit auch kein Durchbruch für die Rücklaufleitung der Grubenwasser vorgesehen.	Durchbruch für die Rücklaufleitung, die durch die Außenwand sowie durch die Decke zum Installationschacht dringt.	Anlage 1 Grubenwasser-Übergabestation Grundrisse, Schnitte, Ansichten	3.1 / ja / ja	Zur Einhaltung der in der NB A.5-39 des PFB / 2/ festgelegten Gesamtaktivität/Jahr sollen bei Bedarf Grubenwasser mit einer Aufbereitungsanlage behandelt werden. Voraussetzung hierfür sind geeignete Rohrleitungen, mit denen die Grubenwasser dieser Anlage zugeführt bzw. in einen der vier Übergabehälter zurückgeführt werden können (s. lfd. Nr. 7.03, 7.04). Für die Rohrleitungen sind entsprechende Durchbrüche notwendig. Es wird ein sog. "Futterrohr" in die Wand eingepasst, wodurch die Stabilität der Wand nicht beeinträchtigt wird und durch das die eigentliche Rohrleitung durchgeführt wird. Diese Vorgehensweise entspricht derjenigen für die planfestgestellte Rohrdurchführung für die externe Entsorgung der Grubenwasser, die nicht die Voraussetzungen zur Ableitung erfüllen. Die zusätzliche Rohrdurchführung durch die Wand des ZRH für die Rückführungsleitung des aufbereiteten Grubenwassers führt nicht zu Auswirkungen auf die seismische Auslegung und die tragende Funktion bzw. die statische Auslegung der betroffenen Wand und es besteht auch kein Bezug zu Anforderungen aus dem Strahlenschutz, den sicherheitstechnischen Auslegungsanforderungen weiterer ASK oder sonstigen atomrechtlichen Aspekten. Sie kann daher offensichtlich keine erheblichen Auswirkungen auf das Sicherheitsniveau der Grubenwasser-Übergabestation haben.											
1.15	Verschiebung und Spiegelung Tür Vorraum 09R002 zum Treppenhaus	Achse O-1 / A-B	EG 33, pag. 037	T-30-Tür vom Vorraum R002 zum Treppenhaus R001 liegt an der Achse 1.	T-30 RS-Tür um 1,34 m Richtung Achse 0 verschoben und gespiegelt.	Anlage 1 Grubenwasser-Übergabestation Grundrisse, Schnitte, Ansichten	3.1 / ja / ja	Die Verschiebung der Türöffnung erfolgt aus Platzgründen und hat keinen Einfluss auf die statische Auslegung bzw. die tragende Funktion der betroffenen Wand und es besteht auch kein Bezug zu Anforderungen aus dem Strahlenschutz, den sicherheitstechnischen Auslegungsanforderungen weiterer ASK oder sonstigen atomrechtlichen Aspekten. Sie kann daher offensichtlich keine erheblichen Auswirkungen auf das Sicherheitsniveau der Grubenwasser-Übergabestation haben.											
1.16	Abdichtung Außenwand	Achse O-5 / A-C	EG 33, Blatt 23, pag. 029	"... Schutzschicht dieser oberen Abdichtung, gleichzeitig als Wärmedämmschicht, aus Polystyrol-Filterplatten (Dicke 65 mm)."	Dicke der Polystyrol-Filterplatte 60 mm	Anlage 1 Grubenwasser-Übergabestation Grundrisse, Schnitte, Ansichten	3.1 / ja / ja	Die Schutzschicht der Abdichtung wird 5 mm dünner ausgeführt, da es Polystyrol-Filterplatten mit dem Maß von 65 mm nicht auf dem Markt gibt. Die Funktion der Platten, die Abdichtung vor äußeren Einflüssen zu schützen, bleibt auch bei 60 mm gleichwertig erhalten, da eine um 5 mm dünnere Ausführung nicht zu einer Einschränkung der Schutzwirkung führt. Die abweichend von der G-Lage ausgeführten Filterplatten haben keinen Bezug zu Standsicherheit und Dynamik des Gebäudes und es besteht auch kein Bezug zu Anforderungen aus dem Strahlenschutz, den sicherheitstechnischen Auslegungsanforderungen weiterer ASK oder sonstigen atomrechtlichen Aspekten. Folglich können diese offensichtlich auch keine erheblichen Auswirkungen auf das Sicherheitsniveau der Grubenwasser-Übergabestation haben.											



Anderungsvorgang Nr. 108 – Zustimmungsverfahren Bauliche Abweichungen an der Grubenwasser-Übergabestation Technische Beschreibung mit verfahrensrechtlicher Bewertung																			
		Projekt Name		EGP Ebene R 111111111111		Urkundl. Item R 111111111111		Komponente A 111111111111		Version A 111111111111		Ausgabe DA		UA LA		Uffw 0001		Stz. 00	
										Blatt: 13									
1 Lfd. Nr.	2 Gegenstand und Lage		3 Genehmigungslage		4 Veränderung		5 Ein- stufung	6 fachtechnische Bewertung oder Verweis auf andere Änderungsvorgänge											
	Gegenstand der Abweichung	Position	G-Lage Fundstelle	Sachverhalt G-Lage	Veränderung	Plan (s. Anlage)													
1.17	Brandschutzanforderung Außenwand	Achse 0-1 / B	EU 145.2, pag. 049	Die Wand in Ebene 0,00 m hat keine Brandschutzanforderung. Die Wand in der Ebene -4,81 m hat die Anforderung F-90.	Der tragende Teil der Außenwand in Achse B, Ebene 0,00 m wird als F-90-Wand (feuerbeständig) ausgeführt.	Anlage 1 Grubenwasser-Übergabestation Grundrisse, Schnitte, Ansichten	3.1 / ja / ja	Gemäß aktuellem Brandschutzkonzept ist die Wand durchgehend feuerbeständig auszuführen. Die nach der G-Lage für die Ebene -4,81 m bestehende Anforderung F-90 wird daher für die gesamte Wand vorgesehen. Die Ausführung als F-90-Wand in der Ebene 0,00 m hat keinen Einfluss auf Standsicherheit und Dynamik des Gebäudes und es besteht kein Bezug zu Anforderungen aus dem Strahlenschutz, den sicherheitstechnischen Auslegungsanforderungen weiterer ASK oder sonstigen atomrechtlichen Aspekten. Folglich kann die feuerbeständige Ausführung der gesamten Wand anstatt eines Teilbereichs offensichtlich auch keine erheblichen Auswirkungen auf das Sicherheitsniveau der Grubenwasser-Übergabestation haben.											
2 Gebäudeplanung			Durchbruchplan Grundrisse																
2.01	Veränderungen an Durchbrüchen für Lüftungsleitungen, die durch feuerwiderstandsfähige Wände / Decken führen		EG 33 EG 33, Blatt 27 ff., pag. 033 ff.	keine Durchbrüche dargestellt Technische Ausrüstung	nicht aus der G-Lage ableitbare Positionen der Durchbrüche infolge geänderter Positionen von Komponenten oder neue Komponenten.	alle Grundrisse/ Schnitte	3.1 / ja / ja	Die Durchbrüche, die durch feuerwiderstandsfähige Wände führen und sich durch geänderte Positionen der Komponenten verlagern oder durch neue Komponenten entstehen, ändern nichts an der statischen Auslegung der betroffenen Bauteile und sie werden entsprechend der jeweiligen Anforderungen an die Wand ausgebildet. Die Durchbrüche haben daher keinen Einfluss auf Standsicherheit und Dynamik des Gebäudes und es besteht auch kein Bezug zu Anforderungen aus dem Strahlenschutz, den sicherheitstechnischen Auslegungsanforderungen weiterer ASK oder sonstigen atomrechtlichen Aspekten. Folglich können diese Durchbrüche offensichtlich keine erheblichen Auswirkungen auf das Sicherheitsniveau der Grubenwasser-Übergabestation haben.											
2.02	Veränderungen an Durchbrüchen für Elektrizität oder Abwasser		EG 33 EG 33, Blatt 27 ff., pag. 033 ff.	keine Durchbrüche dargestellt Technische Ausrüstung	nicht aus der G-Lage ableitbare Positionen der Durchbrüche infolge geänderter Positionen von Komponenten oder neue Komponenten.	alle Grundrisse/ Schnitte	3.1 / ja / ja	Die Durchbrüche, die durch feuerwiderstandsfähige Wände führen und sich durch geänderte Positionen der Komponenten verlagern oder durch neue Komponenten entstehen, ändern nichts an der statischen Auslegung der betroffenen Bauteile und sie werden entsprechend der jeweiligen Anforderungen an die Wand ausgebildet. Die Durchbrüche haben daher keinen Einfluss auf Standsicherheit und Dynamik des Gebäudes und es besteht auch kein Bezug zu Anforderungen aus dem Strahlenschutz, den sicherheitstechnischen Auslegungsanforderungen weiterer ASK oder sonstigen atomrechtlichen Aspekten. Folglich können diese Durchbrüche offensichtlich keine erheblichen Auswirkungen auf das Sicherheitsniveau der Grubenwasser-Übergabestation haben.											
3 RLT-Anlage			Grundriss Ebene -4,68 m, Lufttechnische Anlagen																
3.01	Installation eines Kanallüfterhitzers statt eines Wandlüfterhitzers						2 / nein / nein	Die Veränderung unterliegt der nachträglichen Kenntnisgabe (s. Ziff. 6). Diese erfolgt in einem gesonderten Änderungsvorgang.											
3.02	Installation eines Luftfilters (neu)						2 / nein / nein	Die Veränderung unterliegt der nachträglichen Kenntnisgabe (s. Ziff. 6). Diese erfolgt in einem gesonderten Änderungsvorgang.											
3.03	Anpassung der Entlüftungskanalführung						2 / nein / nein	Die Veränderung unterliegt der nachträglichen Kenntnisgabe (s. Ziff. 6). Diese erfolgt in einem gesonderten Änderungsvorgang.											
3.04	Zuluftöffnung im Treppenhaus (neu)						2 / nein / nein	Die Veränderung unterliegt der nachträglichen Kenntnisgabe (s. Ziff. 6). Diese erfolgt in einem gesonderten Änderungsvorgang.											
4 WBR allgemein																			
4.01	Geänderte Leistung des Lüfterhitzers (s. Id. Nr. 3.01)						2 / nein / nein	Die Veränderung unterliegt der nachträglichen Kenntnisgabe (s. Ziff. 6). Diese erfolgt in einem gesonderten Änderungsvorgang.											

BWS-10-2010-003





Änderungsvorgang Nr. 108 – Zustimmungsverfahren Bauliche Abweichungen an der Grubenwasser-Übergabestation Technische Beschreibung mit verfahrensrechtlicher Bewertung																				
Praktik		PFB Element		Funktion/ Tema		Komponente		Bezeichnung		Anlage		UA	UB	UW	UW	UW	UW	UW	UW	
NAAR		E.N.N.N.N.N.N.N.N.N		E.N.N.N.N.N.N.N.N.N		A.N.N.N.N.N		A.N.N.N.N.N		A.N.N.N.N.N		DA	LA	0001	00					
9KE 22110 ZRH																	BGE			
Blatt: 15																				
1 Lfd. Nr.	2 Gegenstand und Lage		3 Genehmigungslage		4 Veränderung		5 Ein- stufung	6 fachtechnische Bewertung oder Verweis auf andere Änderungsvorgänge												
	Gegenstand der Abweichung	Posi- tion	G-Lage Fundstelle	Sachverhalt G-Lage	Veränderung	Plan (s. Anlage)														
7.02	Leitungsdimen- sionen System RJB	RJB- System	EG 22, pag. 068	Die Dimensionen der Leitungen sind beschriftet.	Geänderte Dimensionen der Leitungen	Anlage 2 Grundrisse Schnitte, Ansichten Grubenwäs- ser Kontrollbereich	3.1 / ja / ja	Die veränderten Leitungsdimensionen entsprechen den Vorgaben nach DIN sowie den Anforderungen aus der Pumpentechnik. Die Funktion der Leitungen bleibt auch bei anderer Dimensionierung uneingeschränkt erhalten, sodass der Transport der Grubenwasser in diesen mindestens gleichwertig erfolgt und keine Auswirkungen auf das Sicherheitsniveau des Systems RJB (EU 363 /5/, Bl. 13, pag. 021) entstehen können. Weitere Anforderungen aus Sicht des Strahlenschutzes bestehen nicht und es besteht auch kein Bezug zu Standsicherheit und Dynamik des Gebäudes, zu den sicherheitstechnischen Auslegungsanforderungen weiterer ASK oder sonstigen atomrechtlichen Aspekten. Damit können die geänderten Leitungsdimensionen offensichtlich auch keine erheblichen Auswirkungen auf das Sicherheitsniveau der Grubenwasser-Übergabestation und des Systems RJB haben.												
7.03	Leitungsführung	RJB- System	EG 22, pag. 068	Leitungsführung dargestellt	Geänderte Leitungsfüh- rung dargestellt	Anlage 2 Grundrisse Schnitte, Ansichten Grubenwäs- ser Kontrollbereich	3.1 / ja / ja	Die geänderte Leitungsführung innerhalb des Gebäudes hängt mit der Aufstellung, Art und Anzahl der Geräte und mit den für die bei Bedarf vorgesehene Grubenwasseraufbereitung zusätzlich erforderlichen Leitungen zusammen und hat auf die Funktion der Technik keinerlei Einfluss. Durch die geänderte Leitungsführung kann keine unerkannte Kontaminationsverschleppung oder Aktivitätsableitung erfolgen. Die geänderte Ausführung ist damit mindestens gleichwertig und hat keine Auswirkungen auf Sicherheitsniveau des Systems RJB. Die Strahlenschutzanforderungen werden mindestens gleichwertig erfüllt und es besteht kein Bezug zu Standsicherheit und Dynamik des Gebäudes, zu den sicherheitstechnischen Auslegungsanforderungen weiterer ASK oder sonstigen atomrechtlichen Aspekten. Folglich kann die geänderte Leitungsführung offensichtlich auch keine erheblichen Auswirkungen auf das Sicherheitsniveau der Grubenwasser-Übergabestation haben.												
7.04	Rücklaufleitung	RJB- System		keine Rücklaufleitung, da keine Grubenwasser- Aufbereitungsanlage vorgesehen	Rücklauf der Aufberei- tungsanlage (zusätzliche Leitung zu den Übergab- behältern)	Anlage 2 Grundrisse Schnitte, Ansichten Grubenwäs- ser Kontrollbereich	3.1 / ja / ja	Zur Einhaltung der in der NB A.5-39 des PFB /2/ festgelegten Gesamtaktivität/Jahr sollen bei Bedarf Grubenwasser mit einer Aufbereitungsanlage behandelt werden. Für die Rückführung der Wasser in die Übergabehälter ist eine entsprechende Rücklaufleitung vorzusehen. Die Leitung dient zudem der Funktion des Spülens der Behälter, s. lfd. Nr. 7.05. Wie für die übrigen Leitungen planfestgestellt (EU 363 /5/, Blatt 35, pag. 060), wird als Material PE-HD in der Qualität PE 100 verwendet. Dies entspricht den Vorgaben des einschlägigen technischen Regelwerks, sodass über die Rücklaufleitung keine unerkannte Kontaminationsverschleppung oder Aktivitätsableitung erfolgen kann. Da lediglich zusätzliche Rohrleitungen für die Anbindung an eine Aufbereitungsanlage nach den Vorgaben des einschlägigen Regelwerkes installiert werden, ist das geänderte und ergänzte Rohrleitungssystem der Grubenwasserentsorgung in der Grubenwasser-Übergabestation als mindestens gleichwertig anzusehen. Die Strahlenschutzanforderungen werden mindestens gleichwertig erfüllt und es besteht kein Bezug zu Standsicherheit und Dynamik des Gebäudes, zu den sicherheitstechnischen Auslegungsanforderungen weiterer ASK oder sonstigen atomrechtlichen Aspekten. Folglich kann die geänderte Leitungsführung offensichtlich keine erheblichen Auswirkungen auf das Sicherheitsniveau der Grubenwasser-Übergabestation und des Systems RJB haben.												
7.06	Anzahl Förder- pumpen	RJB- System	EG 363, pag. 063 EG 22, pag. 068	4 Förderpumpen Leistung je 100 m³/h	8 Förderpumpen davon 4 zusätzliche Pumpen mit je max. 8 m³/h (Funktion: Pum- pen zur Aufbereitungs- anlage und Umpumpen des Behälterinhalts)	Anlage 2 Grundrisse Schnitte, Ansichten Grubenwäs- ser Kontrollbereich	3.1 / ja / ja	Zur Einhaltung der in der NB A.5-39 des PFB /2/ festgelegten Gesamtaktivität/Jahr sollen bei Bedarf Grubenwasser mit einer Aufbereitungsanlage behandelt werden. Hierfür sind vier zusätzliche Pumpen mit je max. 8 m³/h Förderleistung erforderlich, sodass sich die Anzahl der Pumpen insgesamt verdoppelt. Die Pumpen dienen dem Abfordern zur Aufbereitungsanlage und zum Umpumpen des Behälterinhalts im Bedarfsfall. Die Förderleistung sämtlicher Pumpen ist regelbar und kann damit an den jeweiligen Durchsatz der Anlage angepasst werden. Es handelt sich lediglich um zusätzliche Pumpen, die sich nicht auf das System RJB auswirken, da sämtliche Funktionen der Grubenwasser-Entsorgung unabhängig von diesen gewährleistet werden, sodass es offensichtlich nicht zu erheblichen Auswirkungen auf das System RJB kommen kann.												

01/10/2011





Änderungsvorgang Nr. 108 – Zustimmungsverfahren Bauliche Abweichungen an der Grubenwasser-Übergabestation Technische Beschreibung mit verfahrensrechtlicher Bewertung							Projekt: KSP 02WD08 Grubenw. Übergabestation				Antrag: ZRH				Genehmigung: DA LA 0001 00			
							BCE				Blatt: 16							
1 Lfd. Nr.	2 Gegenstand und Lage		3 Genehmigungslage		4 Veränderung		5 Ein- stufung	6 fachtechnische Bewertung oder Verweis auf andere Änderungsvorgänge										
	Gegenstand der Abweichung	Position	G-Lage Fundstelle	Sachverhalt G-Lage	Veränderung	Plan (s. Anlage)												
8	ELT																	
8.01	Änderung der Versorgungsspannung von 380/220 V auf 400/230 V						2 / nein / nein	Die Veränderung unterliegt der nachträglichen Kenntnisgabe (s. Ziff. 6). Diese erfolgt in einem gesonderten Änderungsvorgang										
8.02	Übergreifende Änderung der Unterverteilung						2 / nein / nein	Die Veränderung unterliegt der nachträglichen Kenntnisgabe (s. Ziff. 6). Diese erfolgt in einem gesonderten Änderungsvorgang										
8.03	Leitungsverlegung in halogenfreien Rohren						2 / nein / nein	Die Veränderung unterliegt der nachträglichen Kenntnisgabe (s. Ziff. 6). Diese erfolgt in einem gesonderten Änderungsvorgang										
9	Brandschutz allgemein																	
9.01	Brandmeldeanlage, Lage der BMUZ		EU 167, Blatt 26, pag. 047 EU 167, pag. 121	BMUZ 02WDA08: Der Standort befindet sich im Treppenhaus der Grubenwasser-Übergabestation ZRH, Raum 09R001 im Bereich Treppenpodest.	Brandmeldeunterzentrale (BMUZ) 02WDA08 im Raum Treppenhaus 09R001 auf Ebene -4.81 m rechts neben der Tür zu Raum 09R002	übergreifend	3.1 / ja / ja	Die generelle Änderung der Lage der BMUZ wird im ÄV Nr. 1 "Zustimmungsverfahren Leitungssystem und Melder Brandmeldeanlage, Technische Beschreibung mit verfahrensrechtlicher Bewertung" vom 11.07.2016 /10/ behandelt und fachtechnisch bewertet. Diesem wurde mit Bescheid vom 18.01.2017 /11/ von der atomrechtlichen Aufsicht zugestimmt. Die hier angegebene Veränderung bezieht sich lediglich auf die Festlegung der konkreten räumlichen Lage der BMUZ im Gebäude. Eine fachtechnische Bewertung der abweichenden Lage der BMUZ erfolgt nicht, da die sicherheitstechnische Gleichwertigkeit der geänderten Lage der BMUZ im Rahmen des ÄV Nr. 1 bereits dargelegt und mit der Zustimmung der atomrechtlichen Aufsicht von dieser anerkannt wurde.										
9.02	Brandmeldeanlage, Verkabelung der Melder		EU 167, Blatt 36, pag. 057	"Die Melder werden sternförmig...zur jeweiligen BMUZ bzw. BMZ verkabelt."	Die Brandmelder werden ringförmig verkabelt	übergreifend	s. ÄV 1	Die Veränderung wird im Änderungsvorgang Nr. 1 /10/ behandelt und wurde mit Bescheid vom 18.01.2017 /11/ von der atomrechtlichen Aufsicht zugestimmt.										
9.03	Brandmeldeanlage, ringförmige Verkabelung der BMZ/BMUZ		EU 167, Blatt 19, pag. 040	Die insgesamt 17 BMUZ werden sternförmig auf die jeweilige BMZ der Schachtanlage Konrad 1 oder 2 verdrahtet.	Die BMZ/BMUZ der Schachtanlagen Konrad 1 und 2 werden ringförmig verkabelt	übergreifend	s. ÄV 1	Die Veränderung wird im Änderungsvorgang Nr. 1 /10/ behandelt und wurde mit Bescheid vom 18.01.2017 /11/ von der atomrechtlichen Aufsicht zugestimmt.										
9.04	Brandmeldeanlage, Art der Rauchmelder		EU 167, Blatt 32, pag. 053	Als Komponente der Brandmeldeanlage werden Ionisationsrauchmelder eingesetzt.	Ersatz von Ionisationsrauchmeldern durch Streulichtrauchmelder.	übergreifend	s. ÄV 1	Die Veränderung wird im Änderungsvorgang Nr. 1 /10/ behandelt und wurde mit Bescheid vom 18.01.2017 /11/ von der atomrechtlichen Aufsicht zugestimmt.										
9.05	technisches Regelwerk für Türen und Flurbreiten		NB B.3 - 12	"... Türen und Flurbreiten sind in Anlehnung an ASR 10/1 /168/ zu bemessen."	Türen und Flurbreiten wurden in Anlehnung an ASR A1.7 und ASR A2.3 bemessen.	übergreifend	entfällt, da keine Veränderung an ASK	Es handelt sich um eine formale Abweichung ohne materielle Abweichung. Aus der Bemessung der Türen und Flurbreiten nach aktuellem technischem Regelwerk ergeben sich keine baulichen Abweichungen am Gebäude. Eine fachtechnische Bewertung entfällt daher.										

